

Wien. in Frankfurt a.M. 88-150

Er scheint mit Ausnahme des Sonntags täglich...

Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate aller Art werden in der Steinhauserischen Buchdruckerei...

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Herrn Job. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Habersang...

Nr. 257. Hermannstadt, Freitag am 29. October 1869.

Pränumerations-Einladung auf dieses Blatt. Für November: 1 fl. 34 kr.

Telegramm der „Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

Amtliches. (Ernennungen.) Sr. k. l. apost. Majestät haben den Ministerialrath Wilh. Lotz zum Staatssecretär...

Politische Uebersicht. Wien, 26. October. Der Kaiser hat gestern Abends die Reise in den Orient angetreten...

Feuilleton. Barbarossa. Novelle von Paul Heyse. Nur einen Tag hatte ich broden in den Bergen bleiben wollen...

Nach einem in Berlin vielfach verbreiteten Gerüchte wird Graf Bismarck dort am 15. November erwartet. Um diese Zeit beginnen die Sitzungen des norddeutschen Bundesrathes...

Leuchtkäfer fliegen über mein Gärtchen — eine Bestie müßte ich sein, wenn ich nicht zu dichten anfänge! — Er war auch sonst durchaus keine Bestie...

bestüblichen Canal-Arbeiten ein, weil das Material zu Barricaden benötigt werden könnte. Auch wurde Befehl gegeben, die Schottermagazine bis auf Weiteres außerhalb Paris unterzubringen...

Die meisten dieser Gedichte waren natürlich verlicbter Art, und wenn der kleine Mann sie mit funkelnden Augen und dem ganzen Pathos seiner Landleute recitirte...

erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. FML. v. Wagner hatte schon damals über die militärischen Vorkehrungen Meldung erlassen, welche er in Vor-

ausführung etwa eintretender ungünstiger Verhältnisse getroffen, er hatte auch für den Fall von Communicationsstörungen zu Lande, welche der dortigen Terrain-Verhältnisse halber besonders leicht vorkommen können, ersucht, ihm Kriegsschiffe zur Disposition zu stellen.

Ein Telegramm vom 14. October meldet das Umberziehen zahlreicher Insurgenten mit tricolornen Fahnen im Gebirge zwischen Gostolnovo und Dragalj und unbewiesener Zugänge aus den Herzegowina. Die erfolgte Besetzung von Risano durch sechs Compagnien kaiserlicher Truppen wurde von den Insurgenten durch Schüsse und Feuer signale avivirt. Passire Ruhe in der Joppa und Wachsamkeit gegen Cattaro wurde gemeldet.

Mit Telegramm vom 18. October zeigte FML. v. Wagner an, daß behufs Entzug und Verproviantierung des Postens von Dragalj für den 19. eine Vorrückung unter GM. Formus angeordnet wurde.

Mit einem Telegramm vom 19., eingelangt am 20. October, meldete FML. v. Wagner, daß die Insurgenten durch Geschützfeuer von den Höhen oberhalb Risano vertrieben und diese nach geringem Widerstande besetzt worden seien.

Am 20. October telegraphirte FML. v. Wagner aus Risano: Die ganze Nacht hindurch einem furchtbaren Sturm und Regenguß in einem hölzernen, seltsamen Lager ausgelegt, war die Truppe so erschöpft, daß sie nur bis zum Nachhause Gerechtigkeit vordringen konnte und bei dem fortbauenden Unwetter außer Lage, mögliches Geheft anzunehmen, hieher rückzuziehen mußte, um sich zu erholen. Regiment Ernst ist in Lebensgefahr getroffen, Insurgenten zerstreuten sich widerstandslos. Leider wurden drei Mann, welche unbemerkt zurückgeblieben, von den Aufständischen massacrirt.

Am 21. meldete FML. v. Wagner aus Risano: Unwetter dauert mit vermehrter Heftigkeit fort. Komme sieben von Lebencic, fand Truppen sehr erschöpft. Regelmäßiger Nachschub und weiteres Vorgehen sehr unmöglich. Gemächigte Oberst Fischer, mit seiner Colonne nach Risano zu marschiren; selbe bestand gestern Abends ein Gefecht mit Insurgenten, welche mit vielem Verluste zurückgewiesen wurden, unsererseits zwei leicht Verwundete. Truppen leiden sehr viel.

Am 23. October telegraphirte FML. v. Wagner: Mit vorhandener Macht kann ich jeden Kampf aufnehmen, aber nicht Entwerfung und Landwehrstellung durchziehen, bitte um 8. oder 9. Jägerbataillon. Insurgenten weichen größeren Gefechten aus, umschwärmen auf und unzugänglichen Felsenklippen die Colonnen, fallen über schwächere Abtheilungen her, massacriren Einzelne, wodurch entscheidende Schlage nicht möglich werden. Solch' unsicherer Feind erschwert die Marsche auf den wenigen, schlechten, schmalen Wegen. Für Schwierigkeiten dieser Art kann nur Erfahrung Maßstab sein. Von Budua noch keine Nachrichten. Habe Ursache zu glauben, Stanjevich sei nicht gefallen.

Ein Telegramm vom 23. October lautet: Um 2 Uhr Nachmittags der Posten von Gorazda angegriffen, 2 Bataillone und 4 Kobrgeschütze dahin entsetzt, waren nach dreistündigem Kampfe Insurgenten zurück. Anfersen 4 Mann todt, 1 Offizier und 7 Mann verwundet. Insurgentenverlust dürfte bedeutend sein.

Ein weiteres Telegramm vom 23. October — eingetroffen um Mitternacht — meldet: Wachthaus Stanjevich durch Verrath gelegentlich Einlasser Proviant bringender Panduren gefallen. Der Offizier und 2 Mann getödtet, 2 Mann verwundet, Rest von 40 Mann von Stock zu Stock sich verteidigend, auf Terrasse mit Steinwürfen und Gewehrschüssen vom dominirenden Felsgang zur Ergebung gezwungen; ein Jäger hievon glücklich durchgeschlichen, bringt diese und die Nachricht, daß von übrigen Grenzposten heute Kanonendonner, von Budua Gliederfeuer gehört wurde und er in der Joppa viele wohlbewaffnete starke Insurgentenbänden gesehen.

Am 24. October Abends langte die telegraphische Anzeige ein, daß der Kriegsdampfer „Hofcr“ am 22. Nachts mit dem 27. Jägerbataillon und Geschützen vor Budua angelangt und die Ausschiffung Morgens stattgefunden habe. Budua ist gegenwärtig von 600 Insurgenten umlagert. Der Kriegsdampfer „Streiter“ ist mit Artillerieverstärkung von Cattaro nach Budua abgegangen. Detailnachrichten aus Budua sind erst nach Rückkehr des Dampfers „Streiter“ möglich. Laut dieses Telegramms sind die Besatzungen des Wachthauses Stanjevich von den Insurgenten freigelassen und gestern (23.) nach Budua zurückgeführt.

Ueber den Verlust der Truppen bei Gorazda wird angezeigt, daß derselbe in 4 Todten und 10 Verwundeten bestehe, unter welsch' letzteren sich Lieutenant Lukes — nur leicht verwundet — befindet.

Eine andere Depesche desselben Tages meldete das Eintreffen des Regiments Marovic und eine dritte Depesche vom 24. October, eingelangt am 25. d. 1 Uhr Nachts, lautet: Morgen (25.) früh macht Regiment Albrecht und Marovic sammt entsprechenden Geschützen unter Oberst Jovanovic eine Vorrückung nach Dragalj, Fort zu verpflegen. Regiment Ernst wird gleichzeitig Lebencic besetzen.

Der 23. October scheint der Tag gewesen zu sein, welchen die Aufständischen für geeignet hielten, die Offensiv vor mehreren Punkten zu beginnen. In den Gebirgen von Gorazda war an dem Tage ein Gefecht, woran sich die Abtheilungen des Infanterieregimentes Erzherzog Franz Carl Nr. 52 betheiligten. Die Truppen verloren 4 Todte und 10 Verwundete. Unter den Letzteren befindet sich auch Lieutenant Lukes. Die Verluste der Insurgenten sowie andere Details sind noch nicht bekannt. An demselben Tage Nachmittags haben die Insurgenten die Forts Trinita und Gorazda angegriffen. Es wurden zwei Bataillone, zusammen 300

sal und was damit zusammenhängt. Kommt, ich will's Euch erzählen, da Ihr ja ohnehin schon die Sonette an sie kennt; Ihr ersinnt Euch, die fünfundsiebzig, die ich in dem blauen Umfchlag verwahre, von denen Ihr noch sagtet, sie seien wahrhaft petrarchest, die stammen alle aus der Zeit, wo die Wunde noch frisch war, und wenn ich Euch die Geschichte erzählt habe, könnt Ihr sie noch einmal lesen; Ihr werdet sie dann erst ganz verstehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

— (Weibliche Telegraphisten.) Wie wir in „Debr.“ lesen, wird nächstens beim Debréziner Telegraphenamt ein Fräulein Hermine K. die Prüfung als Telegraphistin ablegen; für die Nebenstation Lék-Lerebes aber ist ein Fräulein Emma Nagy ernannt, welche daselbst den Dienst versehen wird. Die Gattin des Telegraphenchefs in Tokaj, Bar. Wegger, pflegt häufig, wenn derselbe abwesend, ihren Mann zu suppliren, und soll in der Handhabung des Apparats eine große Geschicklichkeit besitzen.

— (Eine Abstimung über Bielweiberei.) In der Normonferische zu Utsch ließ vor Kurzem Brigham Young, wie dem Mo. Democrat berichtet wird, durch den weiblichen Theil seines Auditoriums eine Abstimmung über die Bielweiberei vornehmen. Um die anwesenden Heiden zu überzeugen, wie zufrieden die Weiber von Utsch mit ihrem Geschick seien, rief er von der Kanzel aus: „Alle jene Frauen, welche dafür sind, daß der Mann nach Belieben ein Weib oder ein Duzend Weiber nehme, heben die Hand in die Höhe!“ Und siehe da, alle anwesenden Frauen, ohne Ausnahme, hoben die Hand in die Höhe.

Mann stark, mit 4 Geschützen gegen die Insurgenten entsetzt. Nach einem dreistündigen Kampfe wurden dieselben hinter Trinita mit einem Verluste von 30 Todten und Verwundeten zurückgetrieben. Man meldet aus Trebinje, daß 1300 Rajas aus der Herzegowina sich mit den Insurgenten vereinigen.

In Folge der Ereignisse in der Joppa wurde der Kriegsdampfer „Hofcr“ mit dem 27. Jägerbataillon und 2 Katetengeschützen am Bord nach Budua entsetzt. Der Dampfer langte am 22. d. Nachts dortselbst an, und schiffte diese Truppen am 23. d. früh, unterstützt vom Schiffsgeschütz, aus, welche sodann Budua besetzten, welches von 600 Insurgenten umlagert ist.

Mehrere Geschütze nebst Infanterie und Artillerieverstärkung wird der Kriegsdampfer „Streiter“ sofort nach Budua überführen, um nach deren Anlangen die Insurgenten mit Erfolg angreifen zu können.

Der Verrath, welchem das Grenzfort Stanjevich zum Opfer fiel, wurde durch sogenannte Panduren begangen, welche contractlich vom Aetar aufgenommen sind, um den in den Gebirgs-Forts befindlichen Besatzungen den nöthigen Proviant zuzutragen, da der Transport mit Maulthierren zu kostspielig wäre. Bei einem solchen Verpflegungszug geschah im Grenzverhältnisse mit den Panduren die Ueberumpelung des Forts Die vierzig Soldaten, welche von den Insurgenten bei dieser Gelegenheit gefangen genommen wurden, langten am 23. glücklich in Budua an. Nur ihre Waffen behielten die Insurgenten. Die bisherigen Militärtransporte und Operationen sollen — nach der „Tagespost“ — bereits 700 000 fl. Kosten verursacht haben.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Peß, 25. October. Oberhausöffnung. Präsident Majláth, Schriftführer Hr. Gb. Teleki. Von den Ministern anwesend Hr. Festetics.

Präsident Majláth eröffnet um 12<sup>1/2</sup> Uhr die Sitzung. Er begrüßt die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er hervorsticht, daß die nächste Session des Reichstages für das Vaterland von großer Bedeutung sein wird.

Alexander Bujanovic, Schriftführer des Unterhauses überbringt folgende vom Unterhause angenommene Entschlüsse: Die mit Baiern bezüglich der Gemeinde Jungholz getroffene Vereinbarung.

Den am 3. April mit England abgeschlossenen Schiffabtragsvertrag. Den mit dem norddeutschen Bunde abgeschlossenen Zollvertrag. Die mit der Schweiz abgeschlossene Nachtragsconvention. Hierauf meldet der Präsident, daß mehrere Urlaubsgesuche eingelangt sind, welche gewährt werden. Indem — schließt Präsident — Se. Majestät heute Abend um 6 Uhr eine längere Reise nach dem Orient unternimmt, soll das Haus seinen Wunsch protokolllarisch ausdrücken, Gott wolle Se. Majestät in seinen gnädigen Schutz nehmen und ihn in bestem Wohlsein zurückleiten. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Peß, 25. October. Die heutige Sitzung des Abgeordneten-Hauses wird vom Präsidenten Somfisch nach 10 Uhr eröffnet. Die Gallerien sind gut besetzt. Das Haus zeigt heute zum erstenmal die Physiognomie eines vollen Saales.

Auf den Ministerantworten: Gorvath, Mitó, Bebetovic, Festetics, Gorove, Andrássy, Gtöds.

Nach Authentifikation des Protokolls der jüngsten Sitzung erhebt sich der Präsident und spricht: Es ist eine allbekannte Sache, von der ich jedoch erst heute offiziell verhandelt wurde, daß Se. Majestät unser Herr und König heute Abend um 6 Uhr eine längere Reise antritt; er besucht den Orient, wo so viele wichtige Fragen von größtem Interesse heute noch wie in einem Zauberknoten verschlungen sind, von dessen glücklicher Lösung die unauflösliche Umgestaltung, die schönere und glücklichere Zukunft jenes Erdtheiles abhängt, die alsdann ohne Zweifel ihre Rückwirkung auf die Nachbarstaaten, auch auf unser Vaterland üben wird.

Ich glaube das Gefühl des gerechten Abgeordnetenhauses auszubräuen, wenn ich wünsche, daß der Himmel unseren erhabenen Herrn und König auf dieser Reise vor jedem Unfall bewahren, ihn glücklich geleiten und wieder in die Mitte seiner geliebten Völker zurückbringen möge. (Anhaltendes Gehen.) Diesen Wunsch möge der Schriftführer im Protokoll ausdrücken. (Zustimmung.)

Joseph Madarasz: Er wünsche, es soll im Protokoll zu diesem Wunsche hinzugefügt werden, daß in constitutionellen Staaten dergleichen Begehungen von Monarchen Gegenstand langer und eingehender Beratungen der hiezu berechtigten Factoren und in erster Linie des Reichstages seien; die Reise des Königs könne nun wohl nicht mehr berathen werden; wohl aber sei zu wünschen, daß diese Herrscherreise nicht bloß für die Monarchen, sondern auch für die Völker von segensreichen Folgen sei. (Wird angenommen.)

Der Präsident meldet folgende Einläufe an: das Rückfilder Comitait bittet um die gesetzliche Aenderung des Soldaten-Fahnenrechts und um die Verlegung eines Gerichtshofes nach Dieid-Sgt.-Márton; das Präsidium des kroatisch-slavonischen Landtages übersendet die Landtagschriften und bittet um Zulassung der ungarischen Reichstagsacten; Alexander Boggi petitionirt um Verlegung eines Gerichtes nach Szentes; die Somogyer Comitaitnödrer bitten um Erhöhung des Gehaltes; der Abgeordnete Kovacs bittet um einen sechswochenlichen Urlaub, der bewilligt wird; Stefan Belicza überreicht eine Petition des Völkler landwirthschaftlichen Vereins um Errichtung einer selbstständigen ungarischen Zettelbank; die Gesuche werden der Petitionscommission zugewiesen.

Der im Dabajer Wahlbezirk gewählte Abgeordnete Balthasar Galasz reicht sein Wahlprotokoll ein; dasselbe wird der ständigen Veritaktionscommission überwieien. — Die dritte und vierte Gerichtscommission haben in die ständige Veritaktionscommission zu Ersahmänner für die ausgetretenen Mitglieder Debon Szirmai und Franz Bay gewählt. Der Präsident fordert das Haus auf in der ersten Sitzung der nächsten Woche eine Jänfercommission zur Prüfung der Rechnungen des Reichstages für die erste Session 1869 zu wählen.

Es reichen nachfolgende Abgeordnete Petitionen ein: Paul Buzinkay eine Petition der Stadt Szalk um Verlegung eines Gerichtshofes nach Szeniz; Johann Lubwig eine Deputation mehrerer Zäper Industriellen um Verichtigung ihrer Forderungen aus dem Jahre 1849; Julius Galasz drei Petitionen des Neusöbler Distrikts um Ertrag der Militärverpflegskosten, um Aenderung der Steuergesetze und um Ordnung der Municipien; Daniel Szanyi mehrere Gesuche um Aufhebung der Körperstrafe und um Einführung der Religionsfreiheit; Alexander Mednyánsky ein Gesuch von Szigetvár um Verlegung eines Gerichtshofes nach dieser Stadt; Julius Jankovic ein Gesuch von 50 Aadar Spirituobrennern um die Umänderung des Spirituofeuergesetzes und um Bestrafung der Finanzorgane, welche sich angeblich viele Mißthäube haben zu Schulden kommen lassen; die Petitionen werden sämmtlich der betreffenden Commission zugewiesen.

Alexander Gity richtet an den Minister des Innern folgende Interpellation:

1. Hat der Minister Kenntniß von einem Erlasse an den königl. Commissär für's Heveser Comitait Hr. Julius Szapary, worin behauptet wird, die Stadt Erlau habe sich gemalssam in den Besitz des Schulhauses gesetzt und sich dieses Gebäude, welches eigentlich der katholischen Gemeinde gehöre, unrechtmäßig angeeignet?

2. Welches Geheß gestattet es, daß der Erlauer Bischof Bartalovic sich mit einer Eingabe direct an den Minister des Innern wenden dürfe, und daß dieser Eingabe hin und ohne die verlesumde Stadtgemeinde und Repräsentanz zu vernehmen, die Stadtgemeinde für gewaltthätig erklärt?

3. Welches Geheß gestattet es, daß die Organe der katholischen Gemeinde ein Geheße, welches unzweifelhaft der Stadt gehört, dieser mit Gewalt einziehen dürfen, und daß dann noch die Stadtgemeinde für gewaltthätig erklärt wird; ja welches Geheß gestattet überhaupt, daß die Regierung sich eigenmächtig zum Richter in einer Eigenthumsfrage aufwerfen dürfe, die doch allein auf dem Proceßwege entschieden werden kann, und der Stadt ihr Eigenthum auf einfachem Verordnungswege wegnehmen? Ähnlichen Inhaltes ist eine zweite Interpellation an den „Unterrichtsmi-nister“, der seine Hand gleichfalls in der Angelegenheit der Erlauer Gemeindefchule hatte. Die Interpellationen werden den betreffenden Ministern zugewiesen.

Ernst Simonpi überreicht einige Gesuche um Abschaffung der Leibstrafe und Einführung der Religionsfreiheit; Friedrich Podmaniky eines der Szarvarer Industriellen, welche die Grundzüge entwickeln, nach welchen die Gewerbeverhältnisse ihrer Ansicht nach geordnet werden sollen. Wurden dem Petitionsauschusse zugewiesen.

Albert Nemetz: Er vernehme erst jetzt, daß die Regierung heute auf seine Interpellation in Angelegenheit des Heveser Comitaites antwortet; er müsse aber doch sprechen, damit seine Wähler wissen, daß er nicht verärrumt habe, die Verantwortung seiner schon im Frühjahr eingebrachten Interpellation zu urgiren.

Ernst Simonpi interpellirt den Communicationsminister, ob er nicht alle Verträge des Staates mit den verschiedenen Eisenbahnen und Schiffahrtsgesellschaften in Ungarn, sowie einen Ausweis über deren Materiale und die Betriebsordnungen und Vorschriften in Druck legen und unter die Abgeordneten vertheilen lassen möchte?

Jldor Matyas richtet an den Justizminister folgende Interpellation: Am 1. Juli d. J. fand im Sgt.-Körnerer Wahlbezirk des Baranzaer Comitaites in Folge der Mandatsniederlegung Franz Koffut's ein blutiger Conflict zwischen den Comitaitspanduren und den Wählern statt, wobei ein Wähler getödtet, zwei schwer und fünf minder gefährlich verwundet wurden.

Die Panduren waren die Urheber der blutigen Schlägerei, welche nur in Folge der Besonnenheit des Volkes keine größeren Dimensionen annahm. Die Untersuchung wurde eingeleitet, allein noch vor Abschluß derselben verlesete der Untersuchungsrichter die schuldigen Panduren auf freien Fuß und ließ ihnen sogar ihre Waffen wieder einhändigen. Matyas interpellirt daher den Justizminister: 1. ob er Kenntniß von dem blutigen Conflict habe? 2. ob er wisse, daß der Untersuchungsrichter die Panduren im Verlaufe der Untersuchung freigelassen und ihre Bewaffnung angeordnet habe? 3. was er zu thun gedente, um diesem Skandal ein Ende zu machen und einen strengeren Vollzug des Gesetzes zu veranlassen.

Justizminister Horvath: Er wisse offiziell nichts von dem Conflict; allein soviel könne er sagen, daß der Minister niemals die Freilassung eines Angeklagten vor Fällung des Urtheils verführe, sondern bloß der Gerichtshof. Die Verlassung auf freiem Fuße werde in einem Gerichtsbeschlusse ausgesprochen; habe irgend eine Partei gegen das Urtheil einer Instanz etwas einzuwenden, so könne sie den Rechtsweg dagegen antreten und appelliren; es sei nicht der Beruf des Richters, sich in Fragen zu mengen, deren Entscheidung einzig Sache des Richters sei. Die Aufgabe des Ministers sei, bloß darüber zu wachen, daß die Rechtspflege eine prompte sei; allein auf das Wie des Urtheils dürfe und wolle er keinen Einfluß üben. (Lebhaftes Gehen von allen Seiten des Hauses.)

Jldor Matyas: Der Fall sei ein außerordentlicher. — (Rufe: Oho! Großer Lärm, in welchem die späteren Worte des Interpellanten völlig verloren gehen.)

Joseph Madarasz bemerkt, daß Matyas seine wohlgemeinte Interpellation verfehlt habe, da dieselbe entweder an den Minister des Innern hätte gerichtet, oder in der Congregation des Baranzaer Comitaites hätte vorgebracht werden müssen. Er ist dafür, daß das Haus die Verantwortung der Interpellation einfach zur Kenntniß nehme. Dies geschieht.

Das Wort ergreift nun Justizminister Horvath, um die Interpellation Albert Nemetz's in Angelegenheit des Heveser Comitaites zu beantworten.

Die Interpellation habe drei Hauptpunkte enthalten. Der erste Punkt habe die Frage behandelt, was die Regierung veranlaßt habe, nach dem Heveser Comitait einen l. Commissär zu entsenden? Der Minister beantwortet diesen Punkt dahin, den Anlaß zur Entsendung des l. Commissärs nach dem genannten Comitait habe den Thatbestand geboten, zu dem die Vorgänge im Comitait die einzelnen Fäden geliefert. Der Comitaitauschuss habe einen Beschluß zu Protocoll bringen lassen, in welchem gesagt wird, die 1867er Legislative habe den Erwartungen der Nation nicht entsprochen. (Albert Nemetz heugnet dies und überreicht dem Minister eine Copie des benutzten Beschlusses.)

Der Justizminister liest den bezüglichen Passus der Resolution: „Das Comitait — und sie waagt es, anzunehmen — das ganze Land huldigt der Ueberzeugung, daß die Legislative die Erwartungen der Nation nicht erfüllt. (Abg. Nemetz, waagt es anzunehmen! und das ist was Anderes.) Gorvath fährt fort zu lesen: „Die antike Verfassung ihrer ursprünglichen Form entleidet hat.“ (Lints: Wahr! So ist's!) Die Resolution verurtheilt überdies das gesamte Wirken der Legislative, und erhebe die schwere Anklage, sie habe die Unabhängigkeit, Selbstständigkeit des Landes ausgegeben. (Lints: Wahr! So ist's!) Ja, es sei selbst die Person des Monarchen in den Streit gezogen worden. Die Resolution lasse überdies die Legislative in dem Lichte erscheinen, als würde diese aus lauter Vaterlandverräthen bestehen; die Regierung müste daher in der Botirung dieser Resolution einen staatsgefährlichen Act erblicken.

Die Regierung wolle die freie Discussion nicht hemmen, ja sie hält dieselbe sogar für nothwendig, so oft es sich darum handelt, irgend ein Geheß den Verhältnissen angemessen zu reformiren, doch dürfe diese Discussion nicht deatart ausarten, daß sie das Vertrauen in die Legislative erschüttert und Haß und Verachtung weckt. Wohl könne das Geheß in dieser Hinsicht keine striete Grenzlinie ziehen, doch finde der richtige Tact diese stets heraus. Der Heveser Comitaitauschuss habe diese Grenzlinie überschritten, er habe sich zum Richter der Legislative gemacht, was nicht einmal die vormälzigen Comitaites je gewagt.

Die Regierung sei übrigens entschlossen gewesen, dem Ausschuss zur Entmachtung seines Fehltrittes Gelegenheit zu bieten. Sie habe den Ausschuss mittelst Erlasses aufgefordert, die Resolution zu annulliren. Der Ausschuss habe sich dessen gewieigert und es sei daher zur Vollziehung des Erlasses ein l. Commissär nach dem Comitait entsendet worden.

Der II. Punkt der Interpellation enthalte die Frage, auf Grund welchen Geheß der l. Commissär entsendet worden sei?

Die Antwort des Ministers auf diese Frage lautet: auf Grund sämmtlicher Geheße. Die Regierung habe es kraft ihres Oberaufsichtsrechtes gehalten, daß das Comitait die Rechte der Legislative absorbirt hat.

Der III. Punkt enthalte die Frage, auf wie lange der l. Commissär entsendet worden sei?

In Erwiderung hierauf sagt der Minister, in der Erwartung, daß das Comitait sich fernernhin vor derartigen Ausschreitungen hüten wird, habe die Regierung den l. Commissär Grafen Julius Szapary aus dem Heveser Comitait bereits abberufen. (Rufe: Auf wie lange?)

Der IV. Punkt enthalte die Frage: welche geheime Instruction dem l. Commissär erteilt worden sei? Der Minister sagt: gar keine. Zum Schlusse übergeht der Minister auf die Analyse der zur Begrün-

dung der Interpellation, der l. Commissar ihres Amtes hien, mit doch sei es un-

Albert Nemetz's Geheßnisse sich Haus entgegen „Grassiren“ die die Angelegenheit gen, nicht zur handlung ziehe

Er wolle jeder gebofft, seine Interpellat hat sie beant Hier muß das Gewas beagene er mit der Dies hat auch die Entscheidung damit Einem Dies sei wohl gefahrt: der sowohl, als für sich selbst habe gerade nicht erörtert, In dieser Reun, das Ra seiner Unabba Rechner nicht habe ihm (Re seinem Verhö genannte Rich Aspiration.

Auf die gehend, sagt Justizminister schicht infor sage wieder d gehen des l. schiedt zum E gehen der Reg auf die Besti Angeleglichkei tutionelle Mu versicht bloi Ministe Nemetz's, Derselben antworten. (Comitait zwan nicht zu; es der Beantwo Uebriqes ha geschickten A in der vorli tterer gewöh Großsprecher Präsi

Justizmini Resolutionen Ernst Rechten für Kolom somit indirek daß es im I wog klarzu Justiz idnigl. Com zugehen; es sendung des Alexar der Rechten, zum Gegen selben gesag erhalten, wä hat, er (Er Erlau, Ministerium Baro geben, daß dürfe sich n aufgestat G h

treffenden Nach für den Ar mung vor. Für Rechten, de liche Unruh nicht genau Ueber Rimmung Antrages Denjenigen 30 Mitglie Nach

Er eingelangte zu einem Jovanovic Militär-Ge Bes in welcher Heveser Ge nister für Pe durch Unm 20. Novem Wien reiff Die

Freiunter

launer Bischof Variatovic... des Innern wenden dürfe... die Grundzüge entwerfen... die Regierung heute... die Minister folgende Inter... die Wahlbestimmungen... die Minister des Innern... die Wahlbestimmungen... die Minister des Innern...

Interpellation vorgebrachten Thatsachen. Es sei angeführt worden, dass die Commission die Functionäre des Comites... die Regierung heute... die Minister folgende Inter... die Wahlbestimmungen... die Minister des Innern... die Wahlbestimmungen... die Minister des Innern...

lehrt, wurde zur Unterzeichnung aufgelegt. Ein diesfälliger Aufruf... Wien, 26. October. Das hier garnisonirende Infanterieregiment... Ausland. München, 24. October. Der König von Württemberg... Paris, 25. October. Der Kaiser ist heute Vormittags in Paris... Local- und Tagesnachricht. Hermannstadt, 29. October... Zur Wahlbewegung. Hermannstadt, 28. October...

Candidaten-Liste für die Stadt-Communität. Table with columns for Name, Address, and Party/Status. Includes names like Gaido von Banhausen, Carl Fiesler, Michael Schulz, etc.

Telegr. Wiener Cours vom 28. October 1869. Table with columns for Item and Price. Includes Metalliques, National-Anlehen, etc.

### Erledigungen.

**Concurs.** 2-3  
Zur Besetzung der erledigten Predigerstelle, mit welcher außer dem Rentenanteil und der laienfreien Benutzung der Prediger-Grundstücke, auch noch ein jährlicher Unterstützungsbetrag von 50 fl. ö. W. aus der evang. Kirchenkasse verbunden ist, wird hiemit der Concurs bis zum **13. November l. J.** eröffnet. Groß-Wisch, am 24. October 1869.

Das evangelische Presbyterium A. B.

### Concurs.

3-3  
Für die an der evangelischen Volksschule A. B. in Urwegen erledigte zweite Lehrer-Stelle wird hiemit ein erneuerter Concurs bis **14. November l. J.** ausgeschrieben. Gehaltsbezüge: 150 fl. ö. W. Viertel Weizen, 50 Eimer Most, 50 Raib Brode und 43 Prädenden, nebst freier Wohnung und dem nöthigen Holzbedarf.  
Urwegen, am 24. October 1869.

Das evangelische Presbyterium A. B.

M. 3. 8106/1869.

### Kundmachung.

1-1  
Die das Gewerbe in Hermannstadt ausübenden Fleischhauermeister, und zwar: die in den allgemeinen Fleischbänken auf dem kleinen Ring, dann der Fleischhauermeister Johann Kessler im Hause Nr. 414 (kleiner Ring), Barok István im Hause Nr. 969 auf dem Rosenanger und Johann Schuster in der Saggasse Nr. 935 haben für den Monat November 1869 den Maximal-Fleischpreis für ein Pfund Rindfleisch mit **einundzwanzig Kreuzer** ö. W. festgesetzt.

Das Büffelfleisch wird in der Bank des Nos Imre Nr. 427 (kleiner Ring) um **achtzehn Kreuzer** ö. W. ausgeschrieben.

Hermannstadt, am 26. October 1869.

Vom Stadt- und Stuhl-Magistrat.

### Aemtlige Verlautbarungen.

**Kundmachung.**  
Concurs zur Besetzung der Puttmannstelle bei der kön. Werkverwaltung in Hells-Bánya. Gesuche bis 16. November 1869.

### Vicitationen.

Am 2. November 1869 bei dem l. Bauamte in Hermannstadt Minuendo-Vicitation wegen Objectübertragungen.  
Am 3. November 1869 in der Kanzlei der k. k. Kreisverwaltung Minuendo-Vicitation wegen Erfordernisse.  
Am 13. November und 13. December 1869 die Realitäten der Johanna Krauß in Mühlbach.  
Am 30. November 1869 die Hausrealität aus dem Nachlasse des Simon Sader in Hermannstadt.  
Am 13. November 1869 Verpachtung der Allodialien in E. Szt. György.

### Verständigungen.

Vom Einzelgerichte in Klausenburg Fürst Majer, daß Karas János gegen ihn eine Forderungsbilligkeit eingebracht und man zu seinem Vertreter Adv. Dr. Fischer ernannt habe.  
Vom Comitats-Gerichte in D. Szt. Márton werden die Interessenten auf  
1. die Kis-Szöllöser Güter des Thörl György,  
2. die Keszler Güter des Baron Szentlöröth István verständigt, daß den Genannten für die bezeichneten Güter die Auktorial-Einführung zugewiesen wurde und daß Ansprüche bis 1. December 1869 anzumelden seien.

### Concursverfahren.

Vom Districts-Gerichte Kronstadt Eröffnung des Concursverfahrens über das Vermögen der Firma „Mademacher und Szendrö“. Anmeldungen bis 29. November 1869. Vertreter Adv. Kerperec.  
Vom Stuhl-Gerichte Csik-Somlyó Concurs-Eröffnung über das Vermögen des Kaufmanns Kerperec Antal in Csik-Somlyó. Anmeldungen bis 1. November 1869. Vertreter Adv. Kerperec.

### Fremden-Liste.

Angekommen am 29. October 1869.

### Römischer Kaiser.

Jakob Fokschian, Parres, aus der Moldau.

### Ungarische Krone.

Ritter, l. l. Hauptmann; Fiala, l. l. Oberlieutenant, von Fogarash. Szeleser v. Szeged, l. l. Auditor-Candidat, von Wien. Adolf Keller, Kaufmann, von Mindorf.

### Mediascher Hof.

Julius Bergleiter, Wirthschafter, von Birkhalm. Friedrich Gräter, Fiscal, von Mediasch. Carl Brandisch, Parres, von Großschent.

### Kundmachung.

Vom **1. November 1869** an tritt an die Stelle des bisher bestehenden l. l. ausschließlich privilegierten sächsischen National-Verkaufsamtes die von dem Hermannstädter Sparkassa- und Vorschußvereine gegründete **Hermannstädter Pfandleih-Anstalt** und wird dieselbe die bisher von dem gedachten Verkaufsamte befohlenen Geschäfte im selben Locale, Fleischergasse Nr. 108, fortzuführen.

Welche hiemit mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß im Sinne des §. 31 der Statuten jeder Verpfänder verpflichtet ist, die Dauer, auf welche er das Anlehen wünscht, beim Erlage des Pfandes anzugeben.

Hermannstadt, am 28. October 1869.

Vom Verwaltungs-Rathe der Hermannstädter Pfandleih-Anstalt.

1-3

### Beachtenswerthe Empfehlung!

Zur Betheiligung an den grossen Geld-Verloosungen, welche bedeutende Gewinnchancen bieten und deren Ziehungen schon am 9. k. Mts. beginnen, kann man die billigsten, wirklichen Original-Staats-Loose à fl. 1<sup>2</sup>/<sub>2</sub>, 4 fl. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> oder à fl. 7 oest. B.-N. direct von dem durch seine Pünktlichkeit bekannten Bankhause **S. Steindecker & Comp.** in **Hamburg** beziehen. 9-39

### Avis für Biertrinker!

Sonntag den **31. October l. J.** Ausverkauf von **Hermannstädter Doppel-Lagerbier**, sehr fein und abgelagert, womit die verehrten Herren Biertrinker durchaus zufriedengestellt werden. Auch bin ich durch den Anbau der Keller in der Lage, dieses Bier von nun an für immer in Ausverkauf zu bringen. Zu haben bei den Herren Anton Wolk, Friedrich Quant, Samuel Strasser und Johann Roth.

Per Eimer 7 fl. 50 kr. zu Stadt, 6 fl. 50 kr. zu Land.

Hochachtungsvoll empfiehlt

**Johann Habermann.**

2-3



Die Agentur für amerikanische Nähmaschinen

von **Wheeler & Wilson und Howe Manufg. Co. New-York**

bei **J. B. Teutsch** in Schässburg

verkauft zu den **Original-Fabrikpreisen**, unter Zusicherung **reellster und promptester** Bedienung.

Bei der Pariser Weltausstellung 1867 erhielten von 82 mitbewerbenden Fabrikanten die Herren Wheeler & Wilson die einzige goldene Medaille.

Diese Auszeichnung liefert thatsächlichen Beweis für die noch unübertroffene Vorzüglichkeit dieser Nähmaschinen, daher jede weitere Anpreisung überflüssig.

Auswärtige Aufträge werden mit Rücksicht auf die Fracht und Verpackung **kostenfrei** an Ort und Stelle besorgt, durch die Niederlage

**J. B. Teutsch in Schässburg.**

NB. Der Unterricht im Nähen auf derartigen Maschinen wird auf Verlangen gratis erteilt. 7

**Keller & Alt**  
Wien,  
Graben Nr. 3.

In Wien

**Keller & Alt**  
Wien,  
Graben Nr. 3.

am Graben Nr. 3. 1. Stock zum

„Stock-im-Eisen“.

# Keller & Alt

werden in Folge Hausverkaufes, ihre Geschäftslocalitäten an die Käuferin, die österreichische Centralbank zu überlassen haben, und müssen ihre riesigen Vorräthe der elegantesten

## HERRENKLEIDER

verkaufen.

Um einen raschen Absatz zu erzielen, haben wir die Herbst- und Winterkleider, Stadt- und Reisepelze zu **stauend billigen Preisen** herabgesetzt und können Jedermann bei reellster Bedienung den besten und billigsten Einkauf zusichern.

Bei Bestellungen legen wir jeder Sendung einen Garantieschein bei, worin wir ausdrücklich erklären: Kleidungsstücke, welche den Erwartungen nicht entsprechen haben, anstandslos retour zu nehmen. Dieser Vorgang einzig und allein in unserem Geschäfte eingeführt, bürgt genügend für unsere Firma. Somit empfehlen wir uns zu recht lebhaften Aufträgen und zeichnen hochachtungsvoll

**Keller & Alt,**

Besitzer des Staatspreises, sowie mehrerer Auszeichnungen,  
Wien, Graben Nr. 3, 1. Stock zum „Stock-im-Eisen“.

### Winterröcke

aus den besten Stoffen in modernster solider Arbeit zum Preise von fl. 1<sup>2</sup>/<sub>2</sub> empfehlen wir einer gütigen Beachtung.

**Keller & Alt**  
Wien,  
Graben Nr. 3.

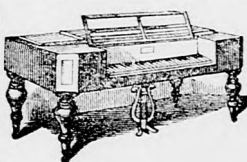
Preis-Courante franco und gratis.

**Keller & Alt**  
Wien,  
Graben Nr. 3.

3-3

### Nicht zu übersehen!

Das an den eben in Bauangriff zu nehmenden „Bahnhof“, sowie an die Butovinaer Reichsstraße fest angrenzende, gegenwärtig vom löbl. Magistrat als Amtes-local benützte, ehemals als Gasthof „Motel Mediasch“ bekannte, selbst gebaute, den Andr. Drothloffschen Erben gehörige, zwei Fronten bildende stechhohe Gebäude in Mediasch, Rothgasse sub Nr. 693, enthaltend: Einen Saal, 21 Zimmer, 2 Küchen, 1 Kammer, 2 gewölbte Keller auf circa 8000 Eimer, Stallung für 40 Pferde, 1 Heu- und Wagenschoppen, nebst einem guten, wasserreichen Brunnen im Hofe, ist entweder aus freier Hand zu verkaufen, oder aber auf mehrere Jahre zu vermieten. — Näheres bei **J. F. Orendi** in Mediasch. 3-3



### Claviere,

überspielt sowohl, als auch ganz neue, aus den renomirtesten Fabriken der Oesterreich, ungar. Monarchie, sind zu mäßigen berechneten Preisen von 200 fl. aufwärts bis zu 600 fl. ö. W. zum **Verkaufe** vorrätzig bei

**Victor v. Heldenberg.**

Hermannstadt, Franziskanergebäude Nr. 276, II. Stock.

Für **auswärtige Käufer** wird Verpackung mit nur 10 fl. ö. W. berechnet. 7-12

### Vorlesungen für junge Damen.

Den vom November an zur Theilnahme an den Vorlesungen angemeldeten Hörerinnen zur gefälligen Kenntnissnahme, daß die **erste Vorlesung** im künftigen Monat **Donnerstag den 4. November** stattfindet.

**Neuanmeldungen** von Hörerinnen für **sämmliche Vorträge**, wie für Vorlesungen aus **einzelnen Fächern** sind willkommen, und wolle man sich diesbezüglich in die Wohnung des Unterfertigten (Bruckenthal'sches Palais, vis-à-vis dem Musikvereins-Locale) gefälligst bemühen.

**Ferdinand Maria Wendt,**  
Normalhauptschullehrer.

### Mittagskost.

Im Gasthause „Zum Mediascher Hof“, Fleischergasse Nr. 112, wird vom 1. November l. J. ein neues Abonnement für **Mittag- und Abendkost** in und außer dem Hause eröffnet. Im Hause wird die Mittagskost zu folgenden billigen Preisen verrechnet:

Eine Monats-Mittagskost, täglich drei Speisen, bestehend aus Suppe, Rindfleisch, garnirt, warme und kalte Sauce, die dritte Speise wählbar aus der täglich aufstehenden Speisekarte, sammt Brod nur 10 fl.

Eine Monats-Mittagskost, täglich drei Speisen, wie oben, Donnerstag und Sonntag vier Speisen, die vierte Speise wählbar, sammt Brod nur 11 fl. 50 kr.

Eine Monats-Mittagskost, täglich vier Speisen, wie oben, die Speisen und die vierte Speise wählbar, sammt Brod nur 12 fl. 50 kr.

Auch kann daselbst täglich Table d'hôte gespeist werden.

Ein Table d'hôte von drei Speisen, wie oben, die dritte Speise wählbar, sammt Brod 40 kr.

Ein Table d'hôte von vier Speisen, die vierte Speise wählbar, sammt Brod 50 kr.

Die Nachtmahl-Abonnements werden billiger berechnet. Die Abonnements können von jedem beliebigen Tage beginnen.

Für vorzügliche und schmackhafte Speisen, gute Getränke wird bestens gesorgt werden. 2-3

### Bur gefälligen Beachtung!

Indem der ergebenst Oefertigte einem p. l. Publikum für den ihm in den Localitäten des Baron Mylius'schen Gartens zu Theil gewordenen Zuspruch herzlich dankt, beehrt derselbe sich anzuzeigen, daß er

**Sonntag den 31. October l. J.**

in der Wintergasse „Zur Bierquelle“ sein neu eingerichtetes Gasthaus-Geschäft eröffnen wird.

Zum Ausverkauf gelangt **nur vorzügliches Hermannstädter Märzenbier** und **Fischweine** bester Qualität. — Auch ladet derselbe zum Abonnement auf **Mittagskost** in und außer dem Hause ein, und macht auf **gutes, billiges Gabelfrühstück** besonders aufmerksam.

Unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung, bittet um gefälligen zahlreichen Besuch

hochachtungsvoll

**Samuel Strasser.**

Gastgeber.

2-3

### Heilung.

Chronischer Husten u. Maßdarmkatarrh.

Herrn Postleutnanten **Johann Hoff's Central-Depot** in Wien, Kärntnering 11.

Bursztha, 29. August 1869. Da ich schon wiederholt mit Ihren Präparaten gute Erfolge erzielt, so wollen Sie abermals für einen meiner Patienten, Herrn J. Hammer, hier, 2 Pfund Malz-Gesundheits-Chocolade senden. J. Singer, pract. Arzt. — Ich schreibe schon vor acht Tagen um Zufendung Ihres angezeichneten Malz-Extractes (folgt erneuerte Bestellung). Franz Steinwässer, pract. Arzt in Glainbrunn. — Domaraz (Böhmen), 24. August 1869. Nachdem bei meiner Frau, welche an chronischem Husten und auch an Maßdarmkatarrh litt, nach Genus des bewährten Hoff'schen Malz-Extractes, welches ich bereits zweimal bezogen, bedeutende Besserung eingetreten ist, so erlaube ich, mir abermals eine Partie davon zu senden. Leopold Gürtler, Malerhofs-Pächter. — Komarova, 2. Juni 1869. Ersuche noch um gefällige Zufendung von 3 Schachteln Malz-Chocolade-Pulver umgehend per Post. Ich erkenne dieses Präparat als das vortrefflichste Nahrungsmittel für Säuglinge an. Josef Pokorny, Oberförster.

Das allein echte Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheitsbier, wie die Malz-Gesundheits-Chocolade und Malz-Extract-Bonbons sind nur Kärntnering Nr. 11. Auf den Etikets steht der Namenszug **JOHANN HOFF**. Niederlage bei **Hrn. J. B. Teutsch** in Schässburg. 1

*Hermannstadt*